

# Predigtscript

18. August 2019

## Getauft – und jetzt?

Ich möchte in der heutigen Predigt ein paar Fragen aufgreifen, die im Zusammenhang mit der christlichen Taufe oftmals auftauchen.

Es sind die folgenden vier Fragen:

- Warum soll ich mich taufen lassen?
- Was bedeutet es, sich taufen zu lassen?
- Getauft – und jetzt?
- Kann ich auch ohne Taufe Christ sein?

### Warum soll ich mich taufen lassen?

Es war für die ersten Christen das Normalste der Welt

An verschiedenen Stellen im Neuen Testament lesen wir, dass Menschen, die sich Jesus zuwandten (bekehrten), sich taufen liessen.

Apg 2,41: «Viele Zuhörer nahmen die Botschaft von Petrus an und liessen sich taufen. Die Zahl der Gläubigen wuchs an diesem Tag um etwa dreitausend.»

Apg 18,8b: «[...] und noch viele Korinther, die Gottes Botschaft gehört hatten, begannen zu glauben und liessen sich taufen.»

Galater 3,26-27: «Nun seid ihr alle zu Kinder Gottes geworden, weil ihr durch den Glauben mit Jesus Christus verbunden seid. Ihr gehört zu Christus, denn ihr seid auf seinen Namen getauft.»

Interessant ist, dass die Hinwendung zu Jesus und die Taufe im gleichen Satz stehen. Es scheint so, als ob diese beiden Ereignisse zeitlich nahe beieinander lagen. Damit können wir auch eine Meinung ausschliessen, die man mancherorts im Zusammenhang mit der Taufe hört. Nämlich die, dass man sich zuerst im Glauben zu bewähren hat, bevor man sich taufen lassen kann.

Dem widerspricht auch die Geschichte mit dem äthiopischen Hofbeamten: «Da begann Philippus, ihm die rettende Botschaft von Jesus ausgehend von diesem Prophetenwort zu erklären. Als sie schliesslich

an einer Wasserstelle vorüberfahren, sagte der äthiopische Hofbeamte: «Dort ist Wasser! Spricht etwas dagegen, dass ich jetzt gleich getauft werde?»

Apg 8,36

Es sprach nichts dagegen und Philippus taufte ihn (V.38).

Warum lassen sich Christen also taufen?

Antwort 1: Weil die Taufe gemäss biblischem Zeugnis ganz eng und selbstverständlich zum Glauben und der Hinwendung zu Jesus gehört.

Jesus hat den Auftrag dazu gegeben

Ein weiterer Grund, weshalb sich Christen taufen lassen, ist der, weil Jesus den Auftrag dazu gegeben hat:

«Da ging Jesus auf seine Jünger zu und sprach: «Ich habe von Gott alle Macht im Himmel und auf der Erde erhalten. Deshalb geht hinaus in die ganze Welt und ruft alle Menschen dazu auf, meine Jünger zu werden! Tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! Lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch aufgetragen habe. Ihr dürft sicher sein: Ich bin immer bei euch, bis das Ende dieser Welt gekommen ist!» Matthäus 28,20

Diese Aussage ist bekannt unter dem Stichwort «Missionsbefehl».

Viel klarer konnte es Jesus nicht sagen. «Tauft sie...!» Sie bezieht sich auf die ganze Welt (Luther: alle Völker), sprich ausnahmslos alle.

Auch Petrus betont ein paar Jahre später nochmals: «Kehrt um zu Gott!», forderte Petrus sie auf. «Jeder von euch soll sich auf den Namen von Jesus Christus taufen lassen! Dann wird euch Gott eure Sünden vergeben, und ihr werdet den Heiligen Geist empfangen.» Apg 2,38

Ganz offensichtlich ist dieser Auftrag noch nicht abgeschlossen und hat deshalb nach wie vor seine Gültigkeit.

### Warum lassen sich Christen also taufen?

Antwort 2: Weil Jesus den Auftrag zum Taufen gegeben hat.

### **Was bedeutet es, sich taufen zu lassen?**

Wie wir am Anfang der Predigt gesehen haben, hängt die Taufe eng mit der Hinwendung zu Jesus (Bekehrung) zusammen.

Die Taufe als solches verstehen wir als zeichenhafte Handlung der vorausgehenden Busse und des Glaubens. Oder anders gesagt. Menschen die sich taufen lassen, bezeugen, dass sie an den dreieinigen Gott glauben und dass sie in seiner Schuld stehen, sprich, dass sie von Sünde und Schuld beschmutzt sind. In der Taufe wird die Reinigung von den Sünden deutlich, die symbolisch durch Abwaschen bzw. Untertauchen mit Wasser erfolgt.

Paulus schreibt in seinem Brief an die Christen in Rom:

«Ihr wisst doch, was bei der Taufe geschehen ist: Wir sind auf den Namen von Jesus Christus getauft worden und haben damit auch Anteil an seinem Tod. Durch die Taufe sind wir also mit Christus gestorben und begraben. Und wie Christus durch die Herrlichkeit und Macht seines Vaters von den Toten auferweckt wurde, so haben auch wir ein neues Leben empfangen und sollen nun so handeln, wie es diesem neuen Leben entspricht.» Römer 6,3-4

Paulus beschreibt hier den Akt des Unter- und wieder Auftauchens in Wasser. Das vollständige Untertauchen ins Wasser symbolisiert das Sterben unseres bisherigen Lebens, das wir in Rebellion gegen Gott gelebt haben.

Im Auftauchen andererseits kommt die Auferstehung mit Jesus zum Ausdruck, das uns in ein neues Leben führt. Ein Leben in Gemeinschaft mit dem dreieinigen Gott.

Was Paulus hier beschreibt, könnte man mit dem Stichwort Herrschaftswechsel umschreiben.

Es ist ähnliche wie bei einem Fussballer, der bei einem Verein unter Vertrag steht. Dieser ist an den Vertrag mit all seinen Forderungen gebunden, von dem er nicht ohne weiteres loskommt, so lange der Vertrag gültig ist.

Die Ansprüche an den Spieler enden mit dem Vertragsende oder einem anderen Verein, der die (hohe) Ablösesumme bezahlt. Danach ist er dem ersten Verein zwar nichts mehr schuldig, steht aber dem neuen in der Pflicht.

Wir Menschen stehen seit dem rebellischen und verhängnisvollen Akt von Adam und Eva unter der Herrschaft der Sünde. Die Folge davon ist der Tod. Jesus hat uns aber, Gott sei Dank, von der Herrschaft der Sünde losgekauft, indem er sein Leben hingab. «Gott hat den **Schuldschein**, der uns mit seinen Forderungen so schwer belastete, für ungültig erklärt. Ja, er hat ihn zusammen mit Jesus ans Kreuz genagelt und somit auf ewig vernichtet.» Kolosser 2,14

So wie er auferstanden ist und lebt, so sind auch wir zu einem neuen Leben freigekauft worden. Dieses Leben sollen wir nun so leben, wie es Gottes Absichten entspricht.

Wenn ich mich also taufen lasse, dann bezeuge ich damit für alle sichtbar, dass ich an Jesus glaube und nun unter seiner guten Herrschaft stehe.

### **Getauft – und jetzt?**

Was macht es denn für einen Unterschied, wenn ich meinen Glauben an Jesus durch die Taufe bezeugt habe?

Vor kurzem bin ich einem Mann begegnet. Der hat mir von seiner aktuellen Lebenssituation erzählt. Beim Zuhören wurde für mich je länger je deutlicher, dass dieser Mann sich vor allerlei Kontakt mit dem Bösen fürchtete, das er um sich herum beobachtete. Das löste bei ihm die Angst aus, selber zur Sünde verleitet zu werden.

Dieser Mann hat richtig erkannt, dass wir in einer Welt leben, die durch und durch von bösen Mächten beeinflusst ist. Machtmissbrauch, Korruption, Entwürdigung von Menschen, Zerstörung der Schöpfung sind nur ein paar Beispiele, in denen das deutlich wird. Und ja, es macht mich selber auch immer wieder traurig und ohnmächtig, wenn mir die Ungerechtigkeit durch Berichte oder mein eigenes Erleben bewusst wird.

Diese Furcht davor, sich in einem «bösen Umfeld» zu verunreinigen und sich dabei schuldig zu machen, schien diesen Mann in seinem Denken aber förmlich einzunehmen und ihn zu lähmen.

Wenn es dir ähnlich geht wie diesem Mann oder du dir oft nicht sicher bist, ob du wirklich zu Jesus gehörst, dann hör jetzt gut zu.

Die Taufe erinnert uns daran, dass wir diesen Ansprüchen und Forderungen der Sünde ein für alle Mal gestorben sind. Sie haben keinen ernst zu nehmenden Anspruch mehr auf unser Leben.

«Letztlich geht es doch darum, spricht Paulus: Unser früheres Leben endet mit Christus am Kreuz. Unser von der Sünde beherrschtes Wesen ist damit vernichtet, und wir müssen nicht länger der Sünde dienen.»

Da haben wir es schwarz auf weiss. Und jetzt kommt's: «Denn wer gestorben ist, kann nicht mehr von der Sünde beherrscht werden.» Römer 6,6

Ein Häftling, der seine Haftstrafe im Gefängnis absitzt und währenddessen stirbt, kann nicht länger belangt werden. Mit dem Tod erlischt auch die Haftstrafe.

Genauso ist es mit unserem früheren Leben ohne Jesus. Egal, was vorher war, wie gross die Verschuldung war, sie ist in den Tod Jesus hineingetauft worden (V3). Dort hat der Anspruch der Sünde geendet – und zwar ein für alle Mal.

Wir können das nicht oft genug hören. Deshalb betont es Paulus in den Versen 8-11 einmal mehr:

«Sind wir aber mit Christus gestorben, dann werden wir auch mit ihm leben – davon sind wir überzeugt. Wir wissen ja, dass Christus von den Toten auferweckt worden ist und nie wieder sterben wird. Der Tod hat keine Macht mehr über ihn. Mit seinem Tod hat Christus **ein für alle Mal beglichen**, was die Sünde fordern konnte. Jetzt aber lebt er, und er lebt für Gott. Das gilt genauso für euch, und **daran müsst ihr festhalten**: Ihr seid tot für die Sünde und lebt nun für Gott, der euch durch Jesus Christus das neue Leben gegeben hat.» Römer 6,8-11

«Daran müsst ihr festhalten». Diese Aussage gilt besonders für Menschen, denen es gleich geht, wie dem eben erwähnte Mann. Jesus hat **ein für alle Mal**

**beglichen**, was die Sünde fordern konnte (der Vertrag mit allen Forderungen wurde beglichen). Wir sind tot für die Sünde und leben nun ein neues Leben für Gott (V.11).

Festhalten heisst, ich lasse es nicht los. Wenn meine kleine Tochter etwas Interessantes in die Finger bekommen hat, dann lässt sie es kaum mehr los. Wenn ich es ihr dann wegnehmen will, dann muss ich manchmal ganz schön Kraft aufwenden, um es aus ihrer Umklammerung zu lösen.

Wenn wir zu Jesus gehören, dann müssen wir wie kleine Kinder an diesem neuen Leben festhalten. Denn auch wenn das Böse keinen Anspruch mehr an uns hat, so wird es trotzdem daran herumzerren und versuchen, es uns streitig zu machen.

In der Praxis kann solch ein Festhalten die Erinnerung an die eigene Taufe sein.

Ich selber weiss nicht mehr genau, wann ich mich habe taufen lassen. Ich war 17 oder 18 Jahre alt. Was ich allerdings noch weiss, ist, **dass** ich mich habe taufen lassen und zwar in Anwesenheit meiner damaligen Kirchgemeinde.

Zu wissen und mich daran zu erinnern, dass ich mich damals öffentlich zu meinem Glauben an Jesus Christus bekannt habe, gibt mir in solchen Situationen der Anfechtung Kraft und Standhaftigkeit (Rückgrat).

Die Taufe ist mir eine konkrete Hilfe, mich an dieser grundlegenden Tatsache festzuhalten.

Ich glaube, und das ist jetzt meine ganz persönliche Meinung, dass Jesus die Taufe in erster Linie für uns Menschen gestiftet hat. Gott selber ist nicht auf die Taufe von uns angewiesen. Ich kann mir vorstellen, dass er sie uns als Gedächtnisstütze aufgetragen hat. Damit wir diese eine wichtige Tatsache nicht vergessen, mit der uns das Böse, der Widersacher, der Teufel immer wieder zum Fallen bringen möchte.

Wir sind in den Tod Jesus hineingetauft und damit tot für die Sünde. Sie kann uns nicht mehr zur Verantwortung ziehen.

Und wir sind mit Jesus auferstanden zu einem neuen Leben unter der guten Herrschaft Gottes. Daran gilt es, sich festzuklammern. Vielleicht eine Zeit lang jeden Tag, wenn du Morgens in den Spiegel schaust. So lange, bis es dir in «Fleisch und Blut» übergegangen ist.

### **Kann ich nicht auch ohne Taufe Christ sein?**

Zum Schluss möchte ich noch eine letzte Frage zum Thema Taufe aufgreifen.

Kann ich nicht auch ohne Taufe Christ sein?

Ich habe hier mein Smartphone. Praktisch jeder hier drin hat schon mal ein solches Gerät gekauft oder geschenkt bekommen. Wer hat ein Handy? Wer hat zusätzlich noch eine Schutzhülle, ein Etui oder etwas in der Art dazugekauft?

Das sind die Meisten. Ich übrigens auch. Früher war das noch nicht nötig, als man diese grossen, robusten Handys hatte, mit denen man einfach nur telefonieren und sms schreiben konnte. Heute sind diese Geräte viel filigraner geworden. Mich reut es schlichtweg, wenn mein Handy runterfällt und ich dann ständig in ein zerbrochenes Display schauen muss. Da ist mir eine Schutzhülle viel lieber und ich kann dem Handy erst noch eine persönliche Note geben. Ich finde es übrigens sehr spannend, wenn ich die verschiedenen Schutzhüllen/Etuis der Leute betrachte. Sie sagen oft etwas über den Besitzer des Handy aus.

Es spricht also einiges dafür, sein Handy in eine Schutzhülle zu stecken.

Vergleichbar mit dem Handy und der Schutzhülle ist es auch mit dem Glauben an Jesus und der Taufe. So wie ich mein Handy ohne ein Etui tragen kann, so kann ich auch ohne Taufe Christ sein, ja. Aber im Normalfall gehört die Taufe zum Glauben an Jesus dazu, so wie ich bei einem neuen Handy auch eine Schutzhülle dazu kaufe.

Wie wir bei der vorherigen Frage gesehen haben, birgt die Taufe einen gewissen Schutz. Die Taufe kann einem filigranen Glauben eine zusätzliche Stütze sein.

Zudem kann ich mit meiner Taufe auch Farbe bekennen. Sie ist ein starker Ausdruck meines Glaubens, von dem Menschen in meinem Umfeld Notiz nehmen können.

Um es zum Schluss nochmals auf den Punkt zu bringen. Obwohl es das Normalste der Welt ist, obwohl es genügend Fakten und Belege gibt, seinen Glauben an Jesus durch die Taufe zu bezeugen, so kann ich tatsächlich auch ohne Taufe Christ sein.

Ich wäre allerdings sehr gespannt auf die Argumentation zu meiner Gegenfrage, die da lautet: Weshalb lässt du dich nicht taufen, wenn es für dich doch klar ist, dass du an Gott glaubst und zu Jesus gehörst?

.....  
Kirche im Rebgarten  
*Gott und Menschen begegnen*  
Hueber Rebgarten 16  
8590 Romanshorn

© Chrischona Romanshorn, 2019  
Predigt: Micha Schoop, 18.08.2019  
[www.rebgarten.ch](http://www.rebgarten.ch)